Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 25

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

üni im

Gorbarel

📤 Gegründet 1728 🤹

Riemenfabrik

Alt bewährte Ia Qualität

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Milgemeines Bauwesen.

Die Schaffung eines zentralen Wohlfahrtshaufes in Burich wird von der Dunant- Gefellichaft beab-Bur Beratung der Angelegenheit und zur Erledigung der Vorarbeiten wurde ein Aftionskomitee eingeset, dem die Herren Dr. C. A. Schmid, Sefretar der Zentralftelle für Armenpflege und soziale Fürsorge, Schularst Dr. Kraft, Polizeiaffiftentin Dr. Luthi, Dr. Horber, Sefretär der Tuberkuloseliga, und Robert Meyner, Brafident der Dunant-Gesellschaft, angehören. Die Organisationsarbeiten sind bereits anhand genommen worden; äußerst günstig gelegene Liegenschaften, die für den Unkauf als Dunant-Haus in Betracht kommen könnten, sind besichtigt worden, und in nächster Beit werden die Finanzierungsplane und die Genoffenschaftsftatuten den Gesellschaften vorgelegt werden, welche an der Verwirklichung des Projektes interessiert sind.

Menbau der Kantonalbankfiliale in Uster (Zürich). In Ufter bestanden bisher auf der dortigen Kantonalbankfissale etwas primitive Räumlichkeiten, welche in die heutige, vom Komfort der Banken verwöhnten Zeit längst nicht mehr paßten. Nun wird Ufter ein neues Filialgebäude erhalten. Der Bankrat mählte als Bauplatz das Grundstück an der Freien Straße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, das vor einer Reihe von Jahren für eine eventuelle Baute bereits angekauft worden ift. Es find noch die Detailpläne auszuarbeiten und ein Koftenvoranschlag aufzustellen, und dann wird der Aussührung des Baues, der wirklich ein Bedürfnis ift, nichts mehr im Wege fteben.

Zu den Schulhausneubauten in Cham (Zug) wird berichtet: Am 7. September versammelte sich die Ginwohnergemeinde Cham behufs Besprechung der Schulhausbauten in Cham und Hagendorn, sowie der Finanzierungsfrage. Schon selt etlichen Jahren machte sich in den erwähnten Ortschaften ein Mangel an Schullokalitäten fühlbar. Daher erwarb schon vor drei Jahren die Einwohnergemeinde von der Bürgergemeinde das Areal füdlich vom Asyl. Nachdem dieser Bauplat von der Oberbehörde genehmigt, wurde am Sonntag bei zahl-reicher Beteiligung der Neubau eines Schulhauses einftimmig beschlossen. Das genehmigte Projekt wurde von der Firma Knell & Hässig in Zürich ausgearbeitet und vom Preisgericht aus sechs Eingaben an erste Stelle geseht. Das neue Schulhaus umfaßt vier Geschoße: Souterrain, Erdgeschoß, 1 Stock und Dachstock. Darin find untergebracht 9 Primar- und 3 Sekundarschulzimmer für total 648 Schüler, sowie 2 Arbeitsschulzimmer, zwei Knaben-Handfertigkeitsräume, 1 Singsaal, 1 Zeichnungssaal, 1 Abwartwohnung, 1 Lateinunterrichtszimmer, ein Lehrerzimmer, 1 Sammlungszimmer, 1 Schulküche, ein Brausebad mit Ankleideraum, sowie die nötigen Nebenräume. Die Bautosten sind wie folgt feftgelegt: Das Gebäude wird nach fubischem Inhalt berechnet bei einem Breis von Fr. 25 per Kubikmeter, welcher Anfat vom Breisgericht als völlig ausreichend bezeichnet worden ift. 14,880 m³ à 25 Franken = Fr. 372,000 22,000 Umgebungsarbeiten 12,000

Neuanschaffung von Mobiliar Unoorhergesehenes

erblatte

4,000

Total Baukoften ohne Land

Fr. 410,000

Die Schulhausbaufrage für den mittlern Rreis, refp. Hagendorn, fand rasch ihre Erledigung.

Die Baukosten inklustve 1200 m2 Landerwerb belaufen sich fürs Schulhaus Hagendorn mit vier Schulzimmern und einer Wohnung auf Fr. 102,000.

Neue Baulinie beim Spalentor in Basel. Im Jahre 1898 wurden für die Gegend ums Spalentor Baulinten gezogen; so wurde u. a. eine Abschrägung der Edliegenschaft beim Tor vorgesehen. Es hat sich nun gezeigt, daß es empfehlenswerter mare, durch einspringende Ecken die Straße dort platartig zu gestalten; es murde damit auch die Durchführung eines zweiten Tramgeleises erleichtert. Auch die Baulinte des Spalengrabens foll rationeller gezogen werden. In diesem Sinne beantragt der Regierungsrat dem Großen Rat eine Beschluffaffung betr. Aufhebung der alten und Ziehung neuer Baulinien.

Bantatigkeit in Pujalav (Graubunden). Durch den starken Handelsverkehr sieht fich die Post zu einem Meubau veranlaßt, der in den nächften Wochen begonnen wird und neben das Hotel Zanolari zu fteben kommt. Die Berninabahn gewinnt dadurch in ihrem Bahnhof unbedingt notwendigen Raum. Sie denkt auch an die Vergrößerung ihrer Geleiseanlagen und hat zu diesem Zweck Terrain erworben, das zudem eine Berlegung der Kantonsstraße auf ca. 100 m nötig macht. So ist der Bahnhof Campocologno, der ursprüngs lich nur als Haltestelle gedacht war, zu einer der wich= tigsten Stationen der Linie geworden. Dazu hat im Ort, der nur aus wenigen baufälligen Säufern beftand. eine erfreuliche Bautätigkeit eingesetzt. Diesen bedeutenden Aufschwung dankt Campocologno seiner Lage als Grenzort und nicht zum wenigsten der hier meift länger haltenden Berninabahn.

Rirchenrenovation in Windisch (Aargau). Seit Mai 1912 befaßte fich die Kirchenpflege mit der Einrichtung der elektrischen Beheizung. Un der letten Rirchgemeindes versammlung erhielt die Kirchenpflege den Auftrag zu den nötigen Vorarbeiten. Der Ausführung der elektrischen Beheizung treten nun aber fo viele Binderniffe entgegen, auch käme sie so viel teurer zu stehen, sodaß die Kirchenpflege beschloß, von genannter Heizungsart abzusehen und zur Einführung der Zentralheizung, wie fie in der neuerbauten Turnhalle besteht, überzugehen. Es liegen von zwei bewährten Firmen Kostenberechnungen vor, nach welchen die Dampsheizanlage nicht einmal die Hälfte der elektrischen Anlage kosten wird. Zugleich soll die Renopotion des Kircheninnern vorgenommen werden und in Verdindung damit gleichzeitig eine bessere Wasservorgung und die Erstellung der elektrischen Beleuchtung Es wird solgender Kostenvoranschlag aufgesührt: Dampsheizanlage 3200 Fr.; nötige Nebenarbeiten 800 Fr.; Verput und Täselung 1800 Fr.; Wasserleitung und elektrische Beleuchtung 1000 Fr.; total 6800 Fr. Mit Durchsührung der elektrischen Heizanlage wäre der Kostenauswand auf 13,300 Fr. zu stehen gekommen. Die Kirchgemeindeversammlung gab nach gewalteter Diskussion ihre Genehmigung zu dem vorliegenden Projekte und bewilligte den hiesür benötigten Kredit von 7000 Fr.

"Die Möbelindustrie"

an her

bündnerischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chur 1913.

(Bon Conrad Saufer, Möbelschreiner).

(Schluß.)

Der britte Raum enthält ein modernes Schlafzimmer vom gleichen Aussteller wie Raum 2. find die Möbel in Glanzweiß gehalten, oder in Ripo-linlackarbeit von Perner Cafpar. Auch diese Ripolinlackarbeiten auf Möbel und ganzen Ameublements, dieses Beiße spielt eine bedeutende Rolle an dieser Ausstellung. Es macht einen äußerft sauberen, blendenden Eindruck und ift teilweise so verfeinert, daß es im Befamtarrangement den Lugus berührt. Dieses Zimmer enthält zwei fomplette Betten, Spiegelschrant, Bafcheschrank mit Türen und Schubladen, Waschkommode mit Lavoirs in ganz modernem Genre, Nachtisch und eine famose, chic gearbeitete Damentoilette mit breiseitigem Spiegel. Das Porzellan ist von der Firma Killias & Hemmi, Chur und Davos. In modernem Stil gehalten ift ferner ein Gaftzimmer in Rußbaum, Natur, matt poliert, von Stieger, Möbelgeschäft, in Chur. Der Schrank 3. B. hat seitliche Glaskasten, der Mittelbau, unterer Teil mit Borbau; dann Tisch, Nipptisch, eine fogen. Trube mit Etagere, Polftermobel. Auch diese alten praktischen Truben kommen im neuen Genre in verschiedenen Abstufungen und Motiven zur würdigen Geltung. Überaus sauber prafentiert fich eine Schlaf. zimmereinrichtung in Kirschbaum, natur poliert, in modernem Genre, von Gebrüder Jäger in Chur. lebend wirft die Struktur dieses schönen Holzes. Bettwäsche ift von Moriti & Cie., die Porzellanwaren von Brunold-Lendi, die Tapeziererarbeit von Schlatter, alle von Chur. Bon letterem fällt ein Chaiselongue, Bolfterliegestuhl, sehr angenehm auf, in einfacher, prattischer und solider Form, nicht in überspannter "Mode luxe de Paris". Bu bemerken ift, daß noch verschiedene weitere Schlafzimmereinrichtungen als vermehrte Ausstattung zu Betten, am Fuße noch diesen Chaiselongue in einfacherer und befferer Ausführung aufweisen. weiteres modernes Schlafzimmer von Gantenbein, Jenaz, in Nußbaum hell, matt poliert, ift ebenfalls fehr geschmackvoll angelegt. Das heute so zeitraubende Glanzpolieren verschwindet faft ganz. Noch beffer gefagt ift es heute undankbar in Geschmack und Alter, benn matt poliert ist eher solider, macht einen vornehmeren Eindruck, ebenso mattierte Arbeiten, wenn sie mit solidem Material hergestellt sind, und es ist hier unstreitig das

Teuerste, das Billigste, sagen wir richtig das Ausprobierte. Aber einen vornehmen, reichen, subtilen Eindruck machen die sorgfältig gewich ften Arbeiten. Zur Abwechslung gelangt man in ein Speisezimmer, kollektiv angelegt, in modernem Stil, Nußbaum, etwas bräunlich abgetont, matt poliert, von Frigg, Möbelfabrik, Chur, enthaltend einen großen Kredenzschrank, einen Auszugtisch, komplett gedeckt. 3. B. das Backwerk darauf ist von Sutter, dann das Porzellan von Brunold-Lendi, die Tischwäsche von Moriti & Cie., die Sigmöbel- und Tapeziererarbeit von Biel, die Standuhr, die das Arrange= ment noch hebt, von Joos, Uhrmacher, alle in Chur. Das Ameublement ift flott in Ausführung und Anlage. Ein fleines Buffet, Sopha und Stuhle verfeinern ben Geschmack. Man fühlt es so richtig heraus, daß sie etwas harmonisch Ganges find, diese follekiv angelegten Zimmerausstattungen, ob sie nun in einfacherer oder reicherer Ausführung gehalten seien, und fie haben entschieden für den Aussteller größeren Wert und Nuten als Einzelausstellung. Eine auffallende, Interesse weckende Abwechslung in Holzart, Geschmack und Genre bietet das Schlafzimmer von Attenhoser, Chur, in Tannen, modern, natur gewichst, enthaltend 2 Betten, ebenfalls Chaiselongue, Nachttische, zweitüriger Spiegelschrank, Waschkommode mit Auffatz. Gine Abwechslung in der Bauart zeigt letztere in dem offenen Fußgestell. darüber zwei Türen und Schubkasten. In anmutigem Reiz gehalten ift die Tapeziererarbeit. Die Polfter an den Stuhlen haben weißen und gelben Grund mit lebhaftem Blumendruck. Ein anderer Raum enthält eine Kollektion Lederpolstermobel, mehr in Uncien Genre ge-halten, von Paul Lampert, Chur. Sie machen einen ehrwürdigen, ruhigen, ftolzen Eindruck, nähern fich vielleicht philosophischem Charafter und verlangen dement= sprechend subtile Würdigung im Placement. Aristofratisch vollwertig prasentiert sich das reiche Speisezimmer der altbekannten Möbelschreinerei Beragouth Klahn in Chur in moderner Renaiffance, in Gichen, buntel abgetönt. Schon die Wertung des Gichenholzes an und für sich unter den Werkhölzern verrät den reichen Charafter. Das Zimmer enthält einen ichweren Auszugtisch, Buffet-Credence, ein kleines Buffet mit Etagere, Standuhr, Tischdecke und Stühle mit Polftersitz und Dehnen. Sophafiffen weisen funftvolle Stidereihandarbeiten auf von Lucie Kleinert in Chur. Das ganze Arrangement ift fein im Geschmack, sauber in Ausführung, architektonisch und afthetisch vollkommen. Die Berren Architekten Ruhn & Regler in Davos stellen ein modernes Schlafzimmer aus, weiß, glanz lackiert, also ebenfalls wieder in Ripolinmanier, nur mit dem Unterschied, bag hier die Friese, Borden und Rahmen etwas abgetont find, was im Gegensatz zum ganz weißen Genre fich ebenso geschmackvoll prafentiert, praktisch punkto Rein-haltung vorteilhafter sein durfte. Bon der Bauart gesprochen, hat z. B. der Spiegelschrank links Spiegeltürfüllung, rechts Holzfüllung. Da diese Zimmereinrichtung für die Töchter der Berren Architeften bestimmt ift, fo weist sie zu den gewohnten Möbeln noch spezielle Ausstattung auf in zwei kleinen Sittruben und drei kleinen ectigen Sigmöbeln. Diese Sigtruhen sind also Sigmöbel, eine Bank mit aufklappbarem Sig. Dieser Sit ist zusgleich der Deckel zur Truhe. Auf den Zweck dieser Truhen, die aus Urgroßvaterszeiten stammen, braucht nicht hingewiesen zu werden, sie find einfach ein sehr praftisches, bequemes, auch eine Raumausnützung in behaalichem wie ordnendem Sinne vollständig zweckbienliches Mobiliar. Schwach vertreten in separater Präsenz ift die Möbeldrechslerei bezw. Holzdrechslerei in einem Raum für Einzelaussteller mit einem Postament in Nußbaum, glanz poliert, und einer Etagere, sowie einem